

Rudolf Steiner: „ ...Mit dem Christus-Impuls (ist sozusagen) etwas geschaffen worden ... wie ein Heilmittel gegen das Leid des Lebens. Du hast gesagt, so könnte jemand sprechen, der Buddha lehrt: Geburt ist Leid; aber die Christus-Versteher antworten: Durch die Geburt treten wir ein in ein Leben, das wir mit Christus teilen, und durch den Anteil an Christus wird das Leid des Lebens ausgelöscht; ebenso wird durch die Heilkraft des Christus-Impulses die Krankheit ausgelöscht, und die Krankheit ist nicht mehr Leid für den Christus-Versteher, und Tod ist nicht mehr Leid für den Christus-Versteher und so weiter.

Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt, GA 110, 12. 4. 1909, vormittags, S. 20, Ausgabe 1981

Herwig Duschek, 28. 8. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1545. Artikel zu den Zeitereignissen

(Weitere Themen:) **Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 14)** (S. 3-6)

Zur Geistesgeschichte der Musik (330)

Ludwig van Beethoven – Wien – „Bläseroktett“ – „Klavierkonzert in B-Dur“ – „Schaffen ist Leiden“

(Kurt Pahlen:¹) *In Bonn ist am 18. Dezember 1792, kurz nach des Sohnes Abreise, der Vater gestorben. Beethoven nimmt sich vor, die Brüder, sobald es möglich wird, nach Wien zu holen, um besser für sie sorgen zu können. Vorläufig tut dies, auf sein Ansuchen, der Kölner Hof, der auch ihm – auf Vorschlag Haydns – eine Unterstützung gewährt, die er sehr bald nicht mehr brauchen wird. Er ist so fleißig, wie Waldstein es gewünscht hatte! 1794 entstehen das Bläseroktett (s.u.²) sowie eine Reihe von Werken für und mit Klavier, was bei Beethovens Meisterschaft auf diesem Instrument nicht verwunderlich ist: ein Klavierkonzert in B-Dur (später im Druck als „zweites“ bezeichnet [s.u.]), drei Klaviertrios, drei Klaviersonaten, Lieder, darunter „Adelaide“.*



Beethoven - Octet in Eb for winds Op.103 1/2

Bei Beethoven beginnt die bald selbstverständliche Gewohnheit, Werke zu nummerieren und diese Zahlen mit dem Vorwort „opus“ (lateinisch: Werk) zu bezeichnen, meist in der abgekürzten Form „op.“. Wo dies vom Komponisten selbst getan wird, können die Zahlen uns einen guten chronologischen Überblick über sein Schaffen geben. Manchmal aber – und besonders bei Beethoven – numeriert der Verleger die Werke in der Reihenfolge nicht des Entstehens, sondern des Drucks, der Herausgabe, was ein verzerrtes Bild geben kann.

¹ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 318-334, Südwest 1991

² <http://www.youtube.com/watch?v=OG0sKoBZQuw>

In Wien beginnt 1795 der renommierte Verlag Artaria, Beethovens Kompositionen zu veröffentlichen; es werden im Lauf der Jahre andere Verleger hinzukommen, aber kaum einer, mit dem sich der Komponist nicht überwerfen wird.

Das äußere Bild darf nicht täuschen: Beethoven ist und bleibt ein schwieriger Mensch, der leicht nicht nur mit anderen Menschen, auch mit sich selbst zerfällt, der von Zweifeln aller Art geplagt wird, von Mißtrauen oft den Treuesten gegenüber, von Verzweiflungsanfällen über das eigene Schaffen. Man erkennt es beim bloßen Betrachten von Manuskripten: Die Mozarts sind an „Sauberkeit“ nicht zu überbieten, selten ist eine Note, noch seltener eine Phrase ausgebessert, man sieht förmlich das nachwandlerische Schaffen, das hier am Werk ist, das Niederschreiben aus dem Kopf, in dem alles längst geformt ist.



Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2, B-Dur, op. 19

3

Beethovens Manuskripte aber enthüllen den Kampf, den hier ein Komponist mit der Materie vollführt, das schwere Ringen um jeden Ton, um jeden Akkord; man kann geradezu von einem Schlachtfeld sprechen, dem Beethovens Entwürfe gleichen. Schubert soll, als er ein Manuskript des von ihm hochverehrten Beethoven sah, ausgerufen haben: „Wenn das Komponieren so mühsam ist, möchte ich nicht komponieren...“ (denn er gehört, wie Mozart, zu den „nachwandlerischen“ Schöpfernaturen). Beethoven komponierte am Klavier, wobei er Zeit und Umwelt vergaß. Selbst geduldige Nachbarn hielten es manchmal nicht mehr aus, besonders wenn der „Höllenschrei“ (wie sie sagten) gegen zwei Uhr morgens begann und stundenlang weiterging – die fast endlose Liste von Beethovens Wiener Wohnungen beweist es. Nirgendwo hielt er es lange aus.

Seine oft dunklen Seelenzustände toben sich in den Schaffensstunden hemmungslos aus. Sie sind nicht nur Laien, den gewöhnlichen Sterblichen, unmöglich zu erklären,⁴ sie bleiben auch dem anderen Künstlertypus (wie Mozart und Schubert) fremd, ja unbegreiflich. Und so kann Wahrheit sprechen, wer aussagt: „Schaffen ist Leiden“, aber ebenso, wer verkündet: „Schaffen ist höchster Genuß“... (Fortsetzung folgt.)

³ <http://www.youtube.com/watch?v=QNcM8vDtrMY>

⁴ Rudolf Steiner sagte: Bei Michelangelo und Beethoven haben Sie eine Mischung von melancholischem und cholericischem Temperament. (GA 295, 22. 8. 1919, S. 28, Ausgabe 1984)

Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 14)

Der kleine „Terrorist Ebola“⁵ kann „wunderbar“ eingesetzt werden, um die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen (20. 8. 2014):⁶



Berlin – Ebola-Alarm im Jobcenter! Eine Kundin (30) bricht am Morgen im Amt zusammen. Die Frau war vor wenigen Tagen in Nigeria – dort breitet sich Ebola aus (gerade mal 16 Erkrankungen!⁷). Die Symptome der Patientin lösen einen Großeinsatz von Polizei und Feuerwehr aus.

- 10.30 Uhr: Das Jobcenter an der Storkower Straße (Prenzlauer Berg). Die Frau aus Nigeria wird bewusstlos, hat hohes Fieber. Mitarbeiter rufen die Feuerwehr. 16 Minuten später trifft der Rettungswagen am Jobcenter ein. Alarmierungsgrund: „Kreislaufbeschwerden“.
- 11.17 Uhr: Jetzt ist auch ein Notarzt-Team vor Ort. Die Ärztin und ein Kollege begutachten die Afrikanerin. Im Gespräch sagt die Patientin, dass sie vor acht Tagen in Nigeria war.
- Um 11.25 Uhr lösen die Ärzte „Seuchenverdacht“ aus. Feuerwehr-Sprecher Rolf Erbe zu BILD: „Die Patientin wurde im Wagen isoliert.“ Polizisten riegeln das Jobcenter ab. 600 Menschen sitzen im Gebäude fest.
- 11.49 Uhr: weitere 40 Polizisten sind vor Ort.
- 12.45 Uhr: Der Amtsarzt stimmt der Verlegung der Patientin, einer Jobcenter-Mitarbeiterin, der Notärztin und dreier Sanitäter auf die Station 59. Charite-Campus (Wedding), zu. Hier werden Infektions- und Lungenkrankheiten behandelt.
- Um 13.15 Uhr fahren die Rettungswagen unter Polizeischutz los. Erst jetzt (nach fast 2 Stunden) dürfen die Menschen das Jobcenter wieder verlassen.⁸ 15 Minuten später trifft die Kolonne an der Charite ein.

⁵ Siehe Artikel 1531 (S. 3/4)

⁶ <http://www.bild.de/> (20. 8. 2014, 9:25)

⁷ Siehe Artikel 1544 (S. 3/4)

⁸ Offiziell: Ebola ist weniger ansteckend als Grippe und kann nur über den Kontakt mit Körperflüssigkeiten in Wunden oder Schleimhäuten übertragen werden. Erst bei Fieber. Durchfall oder Erbrechen können Infizierte das Virus weitergeben. Dafür ist ein enger Kontakt mit Erkrankten oder verstorbenen Patienten notwendig- wie ihn etwa Angehörige haben. Bei dem Schreckensszenario, man sitze zufällig neben einem unerkannt Infizierten in der U-Bahn, bestehe laut Jonas Schmidt-Chanasit, Leiter der Virusdiagnostik des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin in Hamburg keine Übertragungsgefahr: «Dafür müsste man mit dem Blut oder Erbrochenen in Berührung kommen.» <http://www.berlin.de/special/gesundheit-und-beauty/gesundheit/ratgeber/3572989-212-ebola-infektionsrisiko-symptome-schutz.html>

- Gegen 15 40 Uhr gibt eine Senats-Sprecherin vorläufig Entwarnung: Die Experten gehen davon aus, dass es sich nicht um Ebola handelt.
- Um 22.08 Uhr teilte Charite-Sprecherin Manuela Zingl per E-Mail mit: „Alle Tests⁹ zum Nachweis auf Ebola waren bei der Patientin negativ. Bereits kurz nach der Aufnahme auf der Infektionsstation konnte mikroskopisch eine Malaria-Infektion¹⁰ gesichert und eine entsprechende Therapie eingeleitet werden.

In Westafrika grassiert die (politisch gelenkte) und von der WHO-Mafia¹¹ lancierte Massen-hysterie:¹² Mehrere Staaten in Westafrika haben ihre Maßnahmen verschärft, um die Ebola-Epidemie einzudämmen. In Sierra Leone muß jetzt jeder, der einen Erkrankten versteckt mit einer Haftstrafe rechnen. Die Elfenbeinküste schloß jetzt ihre Grenzen zu den besonders betroffenen Staaten Liberia und Guinea.



Am 8. 8. 2014¹³ erklärte die WHO-Mafia ...die Epidemie zum „Internationalen Gesundheitsnotfall“.¹⁴

Damit kann die (WHO-)Organisation jetzt weltweit Vorschriften zur Eindämmung des Ebola-Ausbruchs erlassen. Möglich sind unter anderem Quarantäne-Maßnahmen wie die Schließung von Grenzen sowie Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr (s.o.).¹⁵

Zur Schizophrenie des Pharma-Lobbyisten WHO:¹⁶ Die WHO erklärte am 12. August 2014, dass der Einsatz experimenteller, jedoch noch nicht zugelassener Wirkstoffe zur Bekämpfung

⁹ Welche Parameter werden getestet? Welche genaue Aussagen erzielt man durch die Tests und welche Nachweise dafür gibt es? Ich komme beim Thema AIDS auf die sogenannten „Tests“ zurück.

¹⁰ Malaria wird durch Parasiten (*Plasmodium*) hervorgerufen.

¹¹ WHO und „Schweinegrippe“: siehe Artikel 53 (S. 1/2), 144, 146 (S. 1-3), 150 (S. 1/2), 155 (S. 2); „Ebola“: siehe Artikel 1531 (S. 3/4), 1544 (S. 3-6).

¹² <http://www.tagesschau.de/ausland/ebola-275.html> (24. 8. 2014, 20:13)

¹³ Qs = 23

¹⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Ebolafieber-Epidemie_2014

¹⁵ <http://www.tagesschau.de/ausland/ebola-195.html> (8. 8. 2014, 9 :28)

¹⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Ebolafieber-Epidemie_2014

der Ebolafieber-Epidemie *ethisch vertretbar sei*. Ergänzend betonte die WHO am 15. August 2014, dass die Wirksamkeit dieser Mittel keinesfalls erwiesen ist, und warnte vor dem Einsatz bestimmter Produkte oder Verfahren, die in den sozialen Medien als Heilmittel dargestellt werden.

NWO-Polizisten riegeln – offiziell wegen der „Ebola-Terrorgefahr“ – Wohnviertel ab:¹⁷
*Nachdem eine Krankenstation geplündert worden war, dürfen die Bewohner das Armenviertel Westpoint in Monrovia nicht mehr verlassen – aus Angst, das Virus könne sich weiter in Liberias Hauptstadt ausbreiten*¹⁸ ...

Asja Hanano, Welthungerhilfe, zur Situation in den Ebola-Gebieten



Wir können nicht einmal mehr Wasser holen, klagen die Frauen ...



¹⁷ <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-18585.html> (21. 8. 2014, 14 :49)

¹⁸ <http://www.tagesschau.de/ausland/ebola-263.html> (21. 8. 2014, 20 :00)

Zur Erinnerung: In Nigeria sind offiziell 16 Menschen an „Ebola“ erkrankt (Stand: 22. August 2014).¹⁹ Trotzdem rief der westafrikanische Staat am 9. 8. 2014 bei 9 „Ebola-Infektionen“ den Notstand aus (s.u.) – denn: *zuvor hatte bereits die Weltgesundheitsbehörde (WHO) die Ebola-Epidemie als internationalen Gesundheitsnotfall eingestuft (s.o.) und allen betroffenen Ländern in Westafrika geraten, den Notstand auszurufen ... Auch in Nigeria grassiert die Angst vor Ebola.*²⁰

Epidemie: Nigeria ruft wegen Ebola nationalen Notstand aus



Schulen sollen die Ferien verlängern, religiöse Führer auf Massenveranstaltungen verzichten: Wegen Ebola hat auch Nigeria den Notstand ausgerufen. In Kanada wurde ein Rückkehrer mit Fieber auf die Isolierstation verlegt.

Wie behandeln nun die Ärzte „Ebola“? Gar nicht (direkt) – sie vertrauen allein auf unterstützenden Maßnahmen. Dr. Schmiedel, der Behandler des berühmten ersten „Ebola-Epidemie-2014“-Patienten bei uns²¹ sagte:

*„Es reicht aus, wenn der Patient mit Flüssigkeit Schmerzmitteln, Elektrolyten und fiebersenkenden Mitteln versorgt wird. Das Virus wird nicht bekämpft. Das muss der Körper selbst schaffen.“ Experten gehen davon aus, dass die Behandlung mindestens zwei Wochen dauert.*²²

In Afrika geht der Terror auch nach einer Gesundung weiter:²³

Ein Zertifikat bescheinigt die Heilung

Aber diese Welt ist nicht mehr wie vor seiner Infektion, vor der Isolation und der Heilung. Kemokai hat ein Zertifikat bekommen. Das ist der Nachweis, dass er gesund ist. Aber das Misstrauen im Stadtteil, in dem er wohnt, ist groß. Er geht mit dem Zertifikat zu den Ältesten des Viertels, er geht damit natürlich nach Hause, zu seiner Frau: „Ich war komplett isoliert. Sogar meine Frau hat kein Vertrauen in die Heilung. Wir leben immer noch in getrennten Räumen“, sagt Kemokai.

(Ende der Artikelserie. Es folgt die Behandlung des Themas „AIDS“)

¹⁹ Siehe Artikel 1544 (S. 3-6)

²⁰ <http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/ebola-nigeria-ruft-notstand-aus-a-985244.html> (9. 8. 2014)

²¹ Siehe Artikel 1544 (S. 3-6)

²² <http://www.bild.de/news/inland/ebola/hier-betritt-der-ebola-patient-die-klinik-37429002.bild.html> (28. 8. 2014, 00:09)

²³ <http://www.tagesschau.de/ausland/ebola-patient-reportage-101.html> (24. 8. 2014, 21:29)